

Inhalt



Fotos: Silke Heim, AGRIDEA

Disentis: Vielfalt, Ansätze und Umsetzung bei Regionalprojekten sind spannend.

Entwicklung ländlicher Raum

Die Landwirtschaft soll zur dezentralen Besiedlung und zur Attraktivität des ländlichen Raums beitragen. Sie soll dabei die unterschiedlichen Erwartungen sowohl in den Bergregionen als auch im Mittelland berücksichtigen. Sie soll ein gesellschaftliches Netz im ländlichen Raum sicherstellen und eine Eingliederung in dieses erleichtern. Was heisst diese Forderung für die Bauernfamilien?

Das AGRIDEA-Tätigkeitsprogramm 2008 bis 2011 schreibt dazu: Zur Erhaltung oder Verbesserung ihrer Lebensqualität müssen die Bauernfamilien die Fachkompetenz für die Umsetzung ihrer Strategien im Unternehmen erhalten oder erwerben sowie ihre Sozialkompetenz so entwickeln, dass sie als vertrauenswürdige Partner für die unterschiedlichsten Formen der Zusammenarbeit angesehen

werden. Um das zu erreichen, bietet die AGRIDEA eine ganze Palette von Unterstützungen an, vorwiegend in Form von Weiterbildungen und Projekten. Dieses agil zeigt konkrete Beispiele.

Das schweizerische Bildungssystem mit der Berufslehre ist der wichtigste Standortfaktor der schweizerischen Wirtschaft. Diese Feststellung lässt sich zweifellos auch auf die landwirtschaftliche Berufsbildung übertragen. Die Berufsbildung ist eine Verbundaufgabe zwischen Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt – der Wirtschaft, Landwirtschaft. Seit 2005 ist die Oda AgriAliForm Ansprechpartnerin in Fragen rund um die landwirtschaftliche Berufsbildung. Der Geschäftsführer Jakob Rösch zieht eine positive Bilanz (Seite 7).

Bernhard Riedi

Seite

Meine Meinung 2

Sind Berater und Lehrer sensibel genug?

Die Bäuerinnen wünschen sich, dass AGRIDEA die Berater für den Rollenwandel von Frau und Mann in der Landwirtschaft sensibilisiert. Rita Helfenberger, Leiterin der AGRIDEA-Gruppe Bildung, sagt weshalb.

Das Thema 3

Vielfalt diskutiert und erlebt.

Projekte zur regionalen Entwicklung sind für alle Beteiligten anspruchsvoll und benötigen Zeit und Geduld. Von der Projektleitung braucht es ein gutes Gespür und die Bereitschaft, viele Gespräche zu führen.

Theorie und Praxis 6

Wirtschaftlichkeit prüfen.

Produkte im ländlichen Tourismus sind dann erfolgreich, wenn sie verlockend für die Kunden und rentabel für die Anbieter sind. Ein AGRIDEA-Hilfsmittel dient zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit.

Treffpunkt 7

Berufsausbildung angepasst.

Jakob Rösch, Sekretär der Organisation der Arbeitswelt Oda AgriAliForm, nimmt im Interview Stellung zu den Neuerungen in der Berufsausbildung.

Portrait 8

Valérie Demont, die Passionierte

Sie entwickelt gut durchdachte Marketingkonzepte und kümmert sich so professionell wie leidenschaftlich um vielfältige Werbe-Aktivitäten für Produkte und Dienstleistungen der AGRIDEA in Lausanne.

<http://www.agridea.ch>